

Nachtrag.

Zu S. 115. Gerade während der Bericht über ihn gedruckt wurde, verschied — am 9. Dezember 1927, V.M. 5 Uhr — der Senior unserer Familie, Alt-Altbürgermeister Johann Adam Seip zu Hezbach, in einem Alter von 91 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen. Etwa 4 Wochen vorher hatte er, sich müde fühlend, das Lager aufgesucht. Keine Krankheit plagte ihn, der Geist blieb frisch, nur die körperlichen Kräfte nahmen mehr und mehr ab, und so schlummerte er sanft hinüber. Am Sonntag, den 11. Dezember N.M. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr wurde er unter großer Beteiligung aus Hezbach und Umgegend auf dem schön gelegenen Dorffriedhof begraben. Pfarrer Colin von Beerfelden würdigte ihn als den treusorgenden Familienvater, als den treuen Sohn und Berater seiner Dorfgemeinde und als guten evangelischen Christ — anknüpfend an die von dem Verstorbenen selbst gewählten Psalmworte: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes getan hat“. Während der Ansprache hellte sich der bisher trübe Himmel auf, und eine klare Wintersonne sandte Abschiedsgrüße in das offene Grab.

Zu S. 119/120 u. 148. Aus einem kurz vor Torschluss hier eingetroffenen Brief eines Herrnhuter Predigers in Emaus vom 19/1 1928 geht hervor, daß unsere Annahme, „s Hannlennerts Hannwillem“ sei der Wilhelm Seip gewesen, der im Sommer 1830 mit Heinrich S. auf dem Auswandererschiff nach Amerika zusammengetroffen, mit diesem dann nach Emaus gewandert sei usw., richtig war. Wilhelm trieb das Weberhandwerk. Auch unsere Angaben über die Familienverhältnisse des Heinrich S. fanden sich bestätigt. Heinrich soll zuerst bei einem gewissen Jobst in Emaus als Webergeselle gearbeitet haben und erst später als Spengler tätig gewesen sein. Seine Frau, * 1798 und † 1861, war die 10. Tochter von Stephan Tool und Frau Theresie geb. Morrison. Lt. Sterberegister war Heinrich immer gesund, erst in seinem letzten Jahre litt er an Rheumatismus in den Armen; ein Schlaganfall fesselte ihn dann ans Bett. Am 30/4 1874 wurde er begraben. Der Einsegnungsrede lag zu Grund: Jesaias 38, 1. In den späteren Kirchenbucheinträgen soll sich der Name Seip noch häufig vorfinden. Wir wollen versuchen, festzustellen, ob es sich um Glieder unserer Familie handelt.